

## **Aufbauworkshop „Kulturelle Unterschiede und Integration“ in zwei Gruppen**

Der Workshop richtet sich an Migranten mit deutschen, arabischen oder französischen Sprachkenntnissen sowie an deutschsprachige (Freiwillige, Hauptamtliche, Bürgerinnen und Bürger). Der Workshop wird gemeinsam mit einem syrischen Dozenten durchgeführt.

Die Teilnehmer werden für den ersten Teil (ca. 3 Stunden) nach Herkunft und Sprachkompetenzen in 2 Gruppen aufgeteilt (z.B. Araber/Deutsche). In getrennten Workshops werden einleitend Grundlagen zu interkultureller Kompetenz und diversity management vorangestellt. Im zweiten Schritt werden Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Lebensbereichen herausgearbeitet, in denen uns kulturelle Unterschiede in der Arbeit mit Geflüchteten auffallen. Diese zu Tage tretenden Unterschiede, Gegensätze und Missverständnisse werden dann zunächst aus deutscher Perspektive beleuchtet und anschließend aus Perspektive des Zuwanderers. Ziel ist hier zum einen, die Sichtweise von Migranten auf interkulturelle Gegensätze kennen zu lernen und andererseits zu differenzieren zwischen tatsächlichen Unterschieden, Missverständnissen und versteckten Gemeinsamkeiten zwischen Menschen aus anderen Kulturkreisen und Menschen aus der deutschen Gesellschaft.

Anschließend werden Erklärungsmuster von kulturellen Unterschieden herausgearbeitet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich der Kommunikation. Gegensätzliche und ähnliche Kommunikationsmuster werden verglichen und anhand von Praxisbeispielen erläutert. Hier geht es nicht mehr darum, kulturelle Unterschiede nur kennen zu lernen, sondern die zugrunde liegenden Mechanismen, Erwartungshaltungen und Prägungen zu beleuchten. Es werden Modelle zu interkulturellen Unterschieden vorgestellt, um die kulturellen Prägungen im arabischen und im deutschen Sprachraum einordnen und vergleichen zu können. Klassische Gegensätze wie z.B. Kollektivistisch vs. Individualistisch, Beziehungsorientiert vs. Sachorientiert, „monochron“ vs. „polychron“ u.a. werden vorgestellt und auf ihre Übertragbarkeit für die Arbeit mit Geflüchteten aus dem arabischen/persischen/afrikanischen Kulturkreis hin geprüft. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Thema Frauenrechte.

Im zweiten Teil der Veranstaltung (ca. 3,5 Stunden) werden die verschiedenen Workshop-Gruppen zum Dialog zusammengeführt. Hier sollen gemeinsam Engagement- und Handlungsmöglichkeiten zur gesellschaftlichen Integration erarbeitet werden. Ein weiteres Thema ist die Frage, in welcher Weise es in Zukunft noch besser gelingen kann, Missverständnisse zu klären oder zu vermeiden und „Kommunikationsfallen“ zu umgehen. Auch können konkrete Wege zur gesellschaftlichen Integration vor Ort, z.B. in Vereinen und Verbänden praxisnah aufgezeigt werden.

Der Umfang des Workshops beträgt 7 Zeitstunden. Darin enthalten ist eine 30-minütige Pause. Die Zeiten können vom Auftraggeber in Absprache mit dem Auftragnehmer festgelegt werden. Der Teilnehmerkreis eines einzelnen Teil-Workshops sollte 20 Personen, die gesamte Teilnehmerzahl 40 Personen nicht überschreiten. Möblierte, getrennte Räume mit Flipcharts werden vom Auftraggeber gestellt. Inhaltliche Änderungswünsche können im Vorfeld mit dem Auftragnehmer abgesprochen werden.

**Referenten:**

- Gerd Hachmöller, Systemischer Coach und Koordinator für Flüchtlingsfragen des Landkreises Rotenburg (Wümme)
- Samer Tannous, Dozent an der Universität Damaskus, im Dezember 2015 mit seiner Familie aus Syrien geflohen

**Eingesetzte Methoden:**

- Impulsvorträge
- Moderierte Gruppendiskussionen
- Übungen
- Kollegiale Fallarbeit

**Vorgestellte Modelle:**

- Kulturdimensionen nach Edward T. Hall
- Kulturdimensionen nach Geert Hofstede
- Lewis-Modell
- Integrationsschock-Kurve